

REDAKTION:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40
E-Mail: redaktion-gl@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 121 187 Exemplare, 240 000 Leser
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 055 645 28 71
E-Mail: abo-glarus@suedostschweiz.ch
INSERATE:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, glarus@so-publicitas.ch

REGION
**Endlich ist Sommer –
und um so angesagter
sind die kommenden
Feste.**

SEITE 5


REGION
**Der Täter von
Bollingen kriegt beim
Bundesgericht keine
Strafmilderung.**

SEITE 7

SPORT REGION
**Die Supporter
der Lakers fühlten
der Chefetage
auf den Zahn.**

SEITE 12

ANZEIGE



bernegger elektro ag Service
Beratung
Reparaturen
GLARUS und LINTHAL
Telefon 055 645 41 41
www.bernegger.ch

Fachbetrieb für Solaranlagen

Kantonalbank in Glarus wird saniert

Glarus. – Bis zur Landsgemeinde 2015 soll der Hauptsitz der Glarner Kantonalbank in Glarus grosszügig saniert sein. Ziel des Projekts sei es, so CEO Hanspeter Rhyner, nachhaltig Energie zu sparen. Die neue Fassade soll sich mehr an das mehrfach sanierte, ursprünglich 1966 erstellte Gebäude anlehnen als an den Ist-Zustand. Der Baubeginn ist für den Landsgemeinde-montag 2014 geplant. **SEITE 5**

Regen, Kälte, Stürze und Verletzungen

Rad. – Die bisherige Saison ist für Radrennfahrer Colin Stüssi dem Wetter entsprechend verlaufen. Auch für den vorgestern Dienstag 20 Jahre alt gewordenen Näfeler gabs im Frühling mehr Tiefs als Hochs, und seine Rennsaison war geprägt durch Stürze, Verletzungen und bitterkalte Witterungsverhältnisse. Nun hofft er auf bessere Zeiten, Sonne und wärmere Temperaturen – wie alle. **SEITE 13**

In den öffentlichen Verkehr investiert

Bern. – Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat dem neuen Finanzierungsmodus für die Bahn zugestimmt. Als Gegenvorschlag zur VCS-Initiative konzipiert, stiess die Fabi-Vorlage im Nationalrat links wie rechts auf Wohlwollen. Und das Parlament glaubt sogar noch mehr an die Zukunft des öffentlichen Verkehrs als der Bundesrat: Statt 3,5 will es 6,4 Milliarden in den Ausbau stecken. (so) **BERICHTE UND KOMMENTAR SEITE 17**

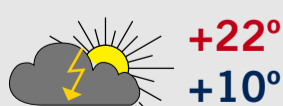
Region	2
Sport Region	12
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	18
Wirtschaft	19
Börse	20
Kultur	21
Tourismus	23
Sport	24
Fernsehen, Radio-Tipp	27

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Die 77. Tour de Suisse, die am Samstag startet, wird vorgestellt.

WETTER HEUTE

Kanton Glarus



+22°
+10°

SEITE 26



Marianne Dürst steigt aus der Politik aus



Herz für die Bauern: Marianne Dürst Benedetti vertritt an der Olma 2012 den Gastkanton Glarus. Archibild Sasi Subramaniam

Sie war 1998 erste Frau in der Glarner Regierung – und tritt nach 16 Jahren ab. Marianne Dürst Benedetti kandidiert im Februar 2014 nicht mehr für den Regierungsrat.

Glarus. – Die 52-jährige Vorsteherin des Departements Volkswirtschaft und Inneres hat gestern das Regierungsgremium und die Medien über ihren Rücktrittsplan informiert. Damit, dass sie im Februar 2014 nicht mehr antritt, endet Marianne Dürst Benedettis Amtszeit im Mai nach der Landsgemeinde. Sie begründet laut Regierungsbulletin von gestern ihren

Rücktritt damit, es sei der richtige Zeitpunkt, um etwas Neues in Angriff zu nehmen. Mit ihrer frühen Ankündigung schaffe sie Klarheit im Regierungskollegium.

Die andern vier Mitglieder der Kantonsregierung stellen sich laut Bulletin nächstes Jahr der Wiederwahl: Röbi Marti (BDP), Rolf Widmer (CVP), Andrea Bettiga (FDP) und als amtsjüngste Regierungsrätin Christine Bickel (SP).

Erste Frau Landammann

Marianne Dürst wurde im März 1998 als erste Frau in die Exekutive gewählt. Sie ist nicht nur die erste Glarner Regierungsrätin, sondern war in

den Jahren 2008 bis 2010 auch die erste Frau Landammann. Auf parteipolitischer Ebene präsidierte die Juristin während mehrerer Jahre die FDP Frauen Schweiz.

Marianne Dürst erlebte und gestaltete als Regierungsrätin vor allem im Zusammenhang mit der Gemeindestrukturreform eine bewegte Zeit, die sie als Projektleiterin massgeblich mitgestaltete.

Sie wolle einer jüngeren Generation Platz machen, sagt Marianne Dürst im Interview mit der «Südostschweiz», bis zum Ende der Amtszeit aber hoch motiviert weiterarbeiten. (so) **KOMMENTAR UNTEN, BERICHTE UND INTERVIEW SEITEN 2 UND 3**

Nationalrat verlangt mehr Transparenz

Der Nationalrat demonstriert Selbstbewusstsein und will das US-Steuerstreit-Gesetz so lange auf Eis legen, bis der Bundesrat mehr Informationen liefert.

Bern. – Die grosse Kammer setzt den Bundesrat im US-Steuerstreit unter Druck. Sie hat gestern einen Antrag der Baselbieter SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer angenommen. Demnach steht die Beratung der «Lex USA» so lange still, bis die Landesregierung Informationen zum Programm herausgibt, das den Banken die Lösung der Streitigkeiten mit den US-Behörden ermöglicht.

Pikant: Der Bundesrat hat den USA versprochen, nicht darüber zu informieren. In den Augen der USA handelt es sich um eine juristische und keine politische Angelegenheit. Der Bundesrat wird die Forderung deshalb nicht wortgetreu erfüllen können – der Steuerdeal mit den USA würde hinfällig. (so) **BERICHTE SEITEN 15 UND 16**

China schlägt umgehend zurück

Berlin. – Wenige Stunden nach dem Entscheid der EU-Kommission, Strafzölle auf chinesische Solarmodule zu erheben, folgt die Retourkutsche aus Peking: China leitete gestern ein Anti-Dumping-Verfahren gegen europäische Weine ein. China prüft laut Handelsministerium unzulässige Staatssubventionen beim Weinanbau in EU-Staaten. (sda) **BERICHT SEITE 19**

Wawrinka von Nadal klar bezwungen

Paris. – Stanislas Wawrinka ist im Viertelfinal von Roland Garros chancenlos geblieben. Der Romand unterlag gestern Rafael Nadal nach rund zwei Stunden mit 2:6, 3:6, 1:6. Im zweiten Satz kam aus Schweizer Sicht ein bisschen Hoffnung auf, als Wawrinka sein erstes Break zum 3:3-Ausgleich gelang. Die Hoffnung dauerte aber nur wenige Minuten. (si) **BERICHT SEITE 25**

KOMMENTAR

DER 8. FEBRUAR 2014 VERSPRICHT SPANNUNG

Von Rolf Hösli

Die Glarner Landesstatthalterin macht es wie viele grosse Sportler: Sie tritt auf dem Höhepunkt ihrer Karriere zurück. Marianne Dürst Benedetti ist in ihren bald 16 Amtsjahren nach Startschwierigkeiten zu immer grösserer Form aufgelaufen. Sie könnte beruhigt ihre zweite Amtszeit als höchste Glarnerin angehen und sich in ihren Erfolgen – wie Gemeindestrukturreform oder Carlsberg-

Ansiedlung – sonnen. Dass sie dies nicht tut, zeugt von Grösse. Statt die Früchte ihrer Anstrengungen zu ernten, stellt sich die erste Glarner Regierungsrätin einer beruflich ungewissen Zukunft.

Mit diesem Schritt stellt sie ihre Partei jedoch vor Probleme. Während Marianne Dürsts Wiederwahl so gut wie sicher wäre, muss die FDP nun um ihren zweiten Sitz in der Regierung kämpfen. Der Rücktritt dürfte bei anderen Par-

teien Begehrlichkeiten wecken. Namentlich die SVP wird mit grosser Wahrscheinlichkeit als stärkste Partei im Landrat auf eine Vertretung in der Regierung pochen. Und auch der linksgrüne Block ist mit einem von fünf Sitzen gemessen am Wähleranteil etwas untervertreten.

Entscheidend für die Zusammensetzung der nächsten Regierung dürften aber ohnehin nicht die parteipolitischen Überlegungen

sein. Denn im Kanton Glarus gelten Regierungswahlen vor allem als Persönlichkeitswahlen. Es wird nun interessant sein, welche Kandidaten oder welche Kandidatinnen die Parteien präsentieren können. Das grosse Wahljahr 2014, in dem dann auch noch der Landrat und die Gemeindebehörden gewählt werden, verspricht entgegen den bisherigen Erwartungen auch spannend zu starten.

rhoesli@suedostschweiz.ch